

HELGE HESSE
JOSI KEMMANN
HENNING HESSE

WO DER
FETT
SCHWANZ
MAKI
FREMDGEHT



DAS LÄNDER
LEXIKON DER
ERSTAUNLICHEN
FAKTEN

Inhalt

Cover

Titel

Impressum

Vorwort

Afghanistan

Ägypten

Albanien

Algerien

Andorra

Angola

Antigua & Barbuda

Äquatorialguinea

Argentinien

Armenien

Aserbaidshan

Äthiopien

Australien

Bahamas

Bahrain

Bangladesch

Barbados

Belgien

Belize

Benin

Bhutan

Bolivien

Bosnien und Herzegowina

Botsuana

Brasilien

Brunei

Bulgarien

Burkina Faso
Burundi
Chile
China
Costa Rica
Dänemark
Deutschland
Dominica
Dominikanische Republik
Dschibuti
Ecuador
El Salvador
Elfenbeinküste
Eritrea
Estland
Fidschi
Finnland
Frankreich
Gabun
Gambia
Georgien
Ghana
Grenada
Griechenland
Großbritannien und Nordirland
Guatemala
Guinea
Guinea-Bissau
Guyana
Haiti
Honduras
Indien
Indonesien
Irak
Iran
Irland

Island
Israel
Italien
Jamaika
Japan
Jemen
Jordanien
Kambodscha
Kamerun
Kanada
Kap Verde
Kasachstan
Katar
Kenia
Kirgisistan
Kiribati
Kolumbien
Komoren
Kongo - Demokratische Republik
Kongo - Republik
Kroatien
Kuba
Kuwait
Laos
Lesotho
Lettland
Libanon
Liberia
Libyen
Liechtenstein
Litauen
Luxemburg
Madagaskar
Malawi
Malaysia
Malediven

Mali
Malta
Marokko
Marshallinseln
Mauretanien
Mauritius
Mazedonien
Mexiko
Mikronesien
Moldawien
Monaco
Mongolei
Montenegro
Mosambik
Myanmar
Namibia
Nauru
Nepal
Neuseeland
Nicaragua
Niederlande
Niger
Nigeria
Nordkorea
Norwegen
Oman
Österreich
Osttimor
Pakistan
Palau
Panama
Papua-Neuguinea
Paraguay
Peru
Philippinen
Polen

Portugal
Ruanda
Rumänien
Russland
Salomonen
Sambia
Samoa
San Marino
São Tomé und Príncipe
Saudi-Arabien
Schweden
Schweiz
Senegal
Serbien
Seychellen
Sierra Leone
Simbabwe
Singapur
Slowakei
Slowenien
Somalia
Spanien
Sri Lanka
St. Kitts und Nevis
St. Lucia
St. Vincent und die Grenadinen
Südafrika
Sudan
Südkorea
Südsudan
Suriname
Swasiland
Syrien
Tadschikistan
Tansania
Thailand

Togo
Tonga
Trinidad und Tobago
Tschad
Tschechien
Tunesien
Türkei
Turkmenistan
Tuvalu
Uganda
Ukraine
Ungarn
Uruguay
USA
Usbekistan
Vanuatu
Vatikanstadt
Venezuela
Vereinigte Arabische Emirate
Vietnam
Weißrussland
Zentralafrikanische Republik
Zypern
Über die Autoren

Helge Hesse
Josi Kemmann
Henning Hesse

**WO DER
FETT
SCHWANZ
MAKI
FREMDGEHT**

Das Länderlexikon
der erstaunlichen Fakten

BASTEI ENTERTAINMENT 

BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige E-Book-Ausgabe
des in der Bastei Lübbe AG erschienenen Werkes

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG

Eichborn Verlag in der Bastei Lübbe AG

Originalausgabe

Copyright © 2012 by Bastei Lübbe AG, Köln

Lektorat: Silke Martin, Kriftel

Illustrationen: Jan Buckard

Umschlaggestaltung: Rolf Hörner, Bergisch Gladbach unter Verwendung einer
Illustration von Jan Buckard

Datenkonvertierung E-Book: Urban [SatzKonzept](#), Düsseldorf

ISBN 978-3-8387-2029-6

www.bastei-entertainment.de

www.lesejury.de

Vorwort

»Die Welt ist voll unzähliger Dinge. Ich bin sicher wir sollten alle glücklich sein wie Könige.«

Robert Louis Stevenson

Schuhgröße, Haarfarbe, Geburtsort – zack und wir kennen einen Menschen?! Natürlich nicht. Auch den Ländern dieser Welt kommen wir durch Einwohnerzahl, Fläche und Regierungsform kaum näher. Beim einen wie beim anderen sind es eher die kleinen und größeren Eigenheiten, die den Charakter ausmachen. *Wo der Fettschwanzmaki fremdgeht – Das Länderlexikon der erstaunlichen Fakten* spürt diesem Charakter nach und findet ihn in den Kneipen Namibias, den Haaren der Brasilianer und dem lächelnden Nein der Thailänder. Mit jedem neuen Land werden Sie ein bisschen mehr zum Globetrotter, dem keiner mehr was vormachen kann.

So, wie jedes Land in der UNO eine Stimme hat, erhält hier jedes den gleichen Raum: Vanuatu bekommt zwei Buchseiten, genauso wie die Vereinigten Staaten von Amerika. Denn jedes Land, ob groß oder klein, macht die Welt reich. Ach ja, und sollten wir trotz emsiger Überprüfung mal in eine Infofalle getreten sein, lassen Sie es uns wissen:

mail-an-maki@web.de

Doch wo geht der Fettschwanzmaki jetzt fremd?
Viel Spaß beim Herausfinden!

Helge Hesse

Josi Kemmann
Henning Hesse

Berlin, Düsseldorf im Oktober 2012



Afghanistan



»Ich bin mir nicht sicher, ob dieser Sport universell funktioniert.«

IOC-Sprecher Mark Adams, nach afghanischen Überlegungen, den Nationalsport Buzkashi olympisch zu machen. Beim Buzkashi spielen Reiter Polo mit einer geköpften Ziege, und wer den Kadaver als Erster in den Zielkreis zerrt, hat gewonnen. Irgendwann in den letzten 2000 Jahren entstanden, wurde der Sport unter den Taliban verboten, lockt heute aber wieder Tausende Zuschauer, dazu Fernsehen und Sponsoren.

Name

Der Afghane. Mindestens 13 Arten gibt es und dennoch ist er einmalig. Einst war dieser Hund so kostbar, dass es verboten war, ihn außer Landes zu bringen. 2005 haben koreanische Wissenschaftler einen aus einem Ohr nachgemacht. Der erste Hundeklon der Welt war Afghane.

Rekord

Der erste Skiclub und das erste Skirennen des Landes. Im Koh-e-Baba-Massiv, 180 Kilometer westlich von Kabul, macht der »Bamiyan Ski Club« aus dem Fehlen von Skiliften eine Tugend und richtet die »Afghan Ski Challenge« aus, bei dem der Start schon beim Aufstieg beginnt. Die Teilnehmer kommen aus aller Welt, doch auf dem Siegertreppchen standen 2012 nur afghanische Skifahrer.

Das können die Afghanen besser

Kein anderes Land hat so häufig das Fähnchen gewechselt. 24-mal seit 1880. Im Jahr 1929 gab es allein vier verschiedene Flaggen. Eine wurde nur drei Tage hochgehalten, so lange wie der damalige König.

Danke für ...

... den Lapislazuli. Der Halbedelstein wurde bereits vor über 7000 Jahren abgebaut. Zermahlen war er der Stoff, mit dem Kleopatra ihren Lidstrich zog. Die Maler der Renaissance nutzten ihn für die Roben der Madonna. Und Yves Klein inspirierte er in den 1950ern zu seiner berühmten Markenfarbe »International Klein Blue« (IKB). Ein Kilo reines Ultramarin kostet 20 000 Euro. Die Lapislazuli-Reserven in Afghanistan werden auf rund 3000 Tonnen geschätzt.

Nur hier

Keiner will die 39 auf dem Auto-Kennzeichen. Auch Häuser mit der 39 finden keine Käufer, Telefonbesitzer lassen sich eine neue Nummer geben und 39-Jährige sagen, sie seien schon 40. Denn mit der 39 wird man ausgelacht.

Keiner weiß, warum, aber die gängigste Theorie ist, dass ein Zuhälter die Zahl auf Nummernschild und Wohnungstür hatte. Andere sagen, dass die Beamten der verschiedenen Behörden das Gerücht gestreut haben, denn sie verdienen an den Leuten, die die 39 loswerden wollen.

Es war einmal

Alexander der Große, Dschingis Khan, Timur Lenk, die Briten, die Sowjets und die NATO. Immer wieder war das Land aufgrund seiner Lage Ziel von Kriegsherren.

Afghanistan fühlen

Der Hochzeitskuchen wird im Kilo verkauft. Im Durchschnitt liegt das Gewicht bei 20 kg. Das entspricht einer Masse von 30 Eiern, 5 Kilo Creme und 7 Kilo Zucker.

Warum die Außerirdischen gleich wieder wegfliegen würden

92 Prozent des weltweit gehandelten Opiums werden hier produziert. Die daraus hergestellten Drogen werden aber nicht nur exportiert: Die Afghanen stehen auf Platz 5 der Nutzerliste (pro Kopf).

Übrigens

Vom Helden zum Ausgestoßenen: Abdul Ahad Mohmand war 1988 der erste und einzige Afghane im Weltraum, nahm den Koran mit und sprach in Paschtu mit der Erde. Das Problem: Er flog mit der Sojus, wurde »Held der Sowjetunion« und damit bald Feind. 1992 flüchtete er nach Deutschland, nach Ostfildern in Schwaben – der einzige afghanische Raumfahrer ist heute Deutscher.

Ägypten



»Ich wünsche dir allen Wohlstand, insbesondere einen langen Pimmel!«

Siebenjähriger ägyptischer Junge zu Gustave Flaubert im Jahr 1849.

Der französische Schriftsteller notierte ein hohes Maß an sexueller Offenheit und Obszönität, auch unter den vornehmsten Damen und Herren.

Name

Einst bildeten die koptischen Christen die absolute Mehrheit im Land. Von den Griechen wurden sie »aigyptos« genannt. Heute liegt ihr Anteil bei rund zehn Prozent.

Rekord

In keinem anderen Land wird das Wort Sex so häufig gegoogelt. Ähnlich interessiert ist man in Indien und in der Türkei.

Das können die Ägypter besser

Von allen UN-Diplomaten bekommen die Ägypter die meisten Strafzettel in den Straßen von New York. Da Diplomaten dank ihres Sonderstatus nicht zahlen müssen, erlaubten sich die Ägypter von 1997 bis 2009 insgesamt 17 633 Tickets für 1,9 Millionen US-Dollar. Die Norweger sammelten vier.

Danke für ...

Die heutigen Sportkletterer haben von den Ägyptern gelernt. Von 3500 Jahre alten Wandbildern guckten sie sich eine bestimmte Körperhaltung ab, die sie den »Ägypter« nennen. Er wird oft in überhängendem Gelände angewandt.

Nur hier

Tote und Lebende wohnen Wand an Wand in Al-Qarafa, dem Friedhofsbezirk von Kairo. Über 300 000 (lebende) Menschen haben sich hier über die Jahre niedergelassen. Gruften wurden zu Häusern, in Nachbarschaft von Prinzessinnen und Sultanen, die ihr Grabmal vor über tausend Jahren bezogen.

Es war einmal

Im Sommer 2012 wurde ein nur 20 Zentimeter langer Sarkophag von Dresden nach Kairo zurücküberführt, mit einer Spitzmaus darin. Auch auf dem Deckel sieht man sie, vergoldet. Im alten Ägypten wurde sie wohl getötet und einem Menschengrab beigelegt. Spitzmäuse symbolisierten, blind geboren, den Gott der Blinden: »Chenti-irti«. In der Dunkelheit des Grabes sollten sie den Verstorbenen Orientierung geben. Die Maus, 1948

gestohlen, hat jetzt im Museum am Tahir-Platz ihre letzte Ruhe gefunden.

Ägypten fühlen

Kairo ist laut wie ein Rasenmäher, hat das ägyptische Forschungszentrum herausgefunden: 85 Dezibel im Durchschnitt zwischen morgens um 7 und abends um 22 Uhr. Am Tahir- oder Ramsis-Platz sind es sogar 95 Dezibel. Das ist kaum leiser als ein Schlagbohrer.



Warum die Außerirdischen gleich wieder wegfliegen würden

In Ägypten vermutet man die meisten Landminen. Nach den Kriegen gegen Israel 1956, 1967 und 1973 blieb viel liegen, zusätzlich zu den über 20 Millionen Minen der Deutschen und Briten aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Wüstenvölker nennen die verseuchten Gebiete Todesgärten.

Übrigens

Noch um 1920 verkauften deutsche Pharmazeuten zermahlene ägyptische Mumien als Heilmittel: »Mumia vera aegyptiaca, 12 Mark pro Kilo«. Seit dem Mittelalter schluckte man das Pulver oder rieb sich damit ein - gegen »Husten, Halsweh, Schwindel, Gichtbrüchigkeit, Herzweh, Zittern, Nierensucht und Kopfschmerzen«. Es war so beliebt, dass die Mumien knapp wurden. Die Europäer nahmen daher heimlich Moorleichen oder Arme vom Friedhof.

Albanien



**»Warum Albanien?« »Warum nicht?«
»Was haben sie uns getan?« »Was haben sie für
uns getan? Was wissen Sie über die?« »Nichts.«
»Sehen Sie? Die bleiben unter sich, sind
gerissen. Man kann ihnen nicht trauen.«**

*Dialog aus dem US-Film Wag the Dog. Der amerikanische
Präsident will irgendein Land angreifen, um von seinen
persönlichen Schwierigkeiten abzulenken.*

Name

Die Albaner selbst nennen sich »Shqiptarët« von
»shqiptoj« (»aussprechen«). Daraus wurden im Deutschen
die Skipetaren. Das *Land der Skipetaren*, wie ein Buch von
Karl May heißt, nennt sich heute in der Landessprache
Skipetarische Republik.

Rekord

Albanien wurde 1967 von den regierenden Kommunisten zum »ersten atheistischen Staat der Welt« erklärt. Religionsverbot! Das wurde 1990 rückgängig gemacht, heute leben hier bis zu 70 Prozent sunnitische Muslime.

Das können die Albaner besser

Inbrünstig Mercedes fahren. In kommunistischen Zeiten durfte die normale Bevölkerung keine Autos besitzen. Die Dienstwagen der Partei waren ausschließlich Mercedes. Das machte Albanien zum Land der einen Automarke. Heute ist der Mercedes noch immer ein Statussymbol, was man in Videos vom Straßenverkehr in Tirana auf YouTube bewundern kann. Autos mit dem deutschen Länderkennzeichen »D« waren zeitweise besonders begehrt.

Danke für ...

... John (*Blues Brothers*) und James Belushi (*Die Glücksritter*), US-Schauspieler mit albanischen Eltern, die ihre Söhne in dem Land großzogen, das in *Wag the Dog* Albanien angreifen wird.

Nur hier

Die Albaner kennen kein Wort für Kopfschmerzen.

Albanien fühlen

Newsweek wählte Albanien in einer Studie 2010 zur Nummer 1 unter den Nationen mit niedrigem Pro-Kopf-Einkommen in der Welt. Es punktet bei der Bildung (99 Prozent können lesen), beim Gesundheitssystem und bei der Lebensqualität. Obwohl sie in einem der ärmsten

Länder in Europa leben, werden Albaner im Durchschnitt 78 Jahre alt, Frauen sogar 81. Im Vergleich: Deutsche leben durchschnittlich 79 Jahre.

Warum die Außerirdischen gleich wieder wegfliegen würden

Die Blutrache ist heute vor allem noch in Nordalbanien beliebt. Davon bedrohte Männer verlassen das Haus nicht mehr, da sie laut »Kanun«, dem Regelwerk für Stolz und Ehre, in den eigenen vier Wänden geschützt sind.

Es war einmal

»Lasset uns die revisionistischen Thesen des 20. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die antimarxistischen Stellungen der Chruschtschowgruppe verwerfen! Lasset uns den Marxismus-Leninismus verteidigen!« Aus einer der Reden des von 1944 bis 1985 regierenden stalinistischen Diktators Enver Hoxha. Fünf Jahre nach besagtem sowjetischem Parteitag, der 1956 die Entstalinisierung eingeleitet hatte, brach Hoxha 1961 mit der Sowjetunion.

Übrigens

Enver Hoxha hat in den 1970er- und 1980er-Jahren 750 000 kleine Betonbunker ins Land bauen lassen, aus Angst vor einer westlichen Invasion. Das Konzept: ein Bunker für jeweils vier Albaner. Heute werden sie als Liebesnester, Scheunen oder Klos genutzt, doch die meisten zerfallen. Sie kosteten damals jährlich zwei Prozent des Nettoinlandproduktes.

Algerien



»Wir müssen uns Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen.«

Albert Camus (1913-1960), Literaturnobelpreisträger, als Algerienfranzose in Algerien geboren und aufgewachsen.

Name

Algeriens Hauptstadt heißt genauso wie der populäre internationale TV-Sender *Al Jazeera* (aus Katar). Das Wort »Algier« kommt von »al-Jazā'ir«, was so viel wie »die Inseln« bedeutet. Der Sender steht für die arabische Halbinsel.

Rekord

Das größte Land des Kontinents (seit der Teilung des Sudans 2011) braucht auch die größte Moschee: die Djamaâ el Djazair Moschee, geplant von Frankfurtern und bezahlt von Chinesen, soll ab Herbst 2015 alle Rekorde

brechen: 270 Meter hohes Minarett, Platz für 120 000 Gläubige, eine Milliarde Euro in den Sand gesetzt.

Das können die Algerier besser

Tee ist der Luxus der Tuareg: Als Gast bekommen Sie drei Gläser aus drei Aufgüssen: Das erste Glas schmeckt bitter wie das Leben, das zweite süß wie die Liebe und das dritte sanft wie der Tod. Nach der Zeremonie steht man unter dem Schutz der Tuareg. Lehnen Sie nie ein Glas ab!

Danke für ...

... den beliebtesten Franzosen! Zinédine Zidane, Sohn algerischer Einwanderer, war laut Umfrage 2012 der meistgemochte Mann in Frankreich.

Nur hier

... wurde Fußball zur politischen Waffe. Am 13. und 14. April 1958 schlichen sich zwölf algerische Fußballer aus Frankreich heimlich nach Algerien, um eine Nationalelf zu gründen. Die »Unabhängigkeitself« bestritt bis zum Ende des Algerienkrieges 1962 um die 80 Länderspiele – auch gegen die weltweite französische Diplomatie. Die meisten Spiele gewann die Elf souverän.

Es war einmal

»Springmaus« nannten die Franzosen eine Atombombe, die sie in der algerischen Wüste testeten. Die Sprengkraft lag bei 70 Kilotonnen: Hiroshima mal fünf. In das Experiment einbezogen wurden nicht nur 300 Soldaten ohne Schutzkleidung, sondern auch ihre ungeborenen Kinder und Enkel.

Algerien fühlen

Kein Land hat so viel Sahara! 85 Prozent Wüste, 15 Prozent Wüstensteppe.

Warum die Außerirdischen gleich wieder wegfliegen würden

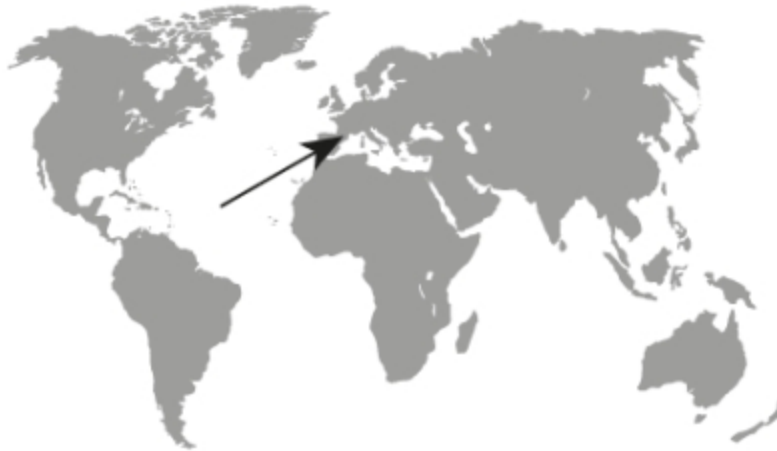
Schafsbockkämpfe.

Übrigens

In Algier wurde 2011 die einzige U-Bahn im Maghreb eröffnet, erst die zweite in ganz Afrika (nach Kairo). Hat länger gedauert: Erst 30 Jahre nach den ersten Planungen übergab Siemens das Ganze schlüsselfertig. Zunächst nur eine Linie, 8,5 Kilometer lang, zehn Stationen.



Andorra



»Ewig werde ich mich nach den Frauen dieses Landes zurücksehnen. Welcher Seelenadel! Welcher Zauber! Welches Feuer!«

Kurt Tucholsky, deutscher Schriftsteller, in dem 1927 erschienenen Pyrenäenbuch.

Name

Man streitet. Heißt Andorra nun »Der Wald« oder »Land der Büsche«?

Rekord

Andorra la Vella liegt 1011 Meter hoch und ist nicht nur die höchstgelegene Hauptstadt Europas, sondern auch die einzige Stadt im Land.

Das können die Andorraner besser

Pins sammeln. Hier und nirgendwo sonst gibt es ein Pin-Museum. Mit 52 000 Ansteckern aus aller Welt - und sogar ein paar aus Andorra.

Danke für ...

14 von 28 Parlamentsmitgliedern sind Frauen - Europarekord! Und weltweit der zweite Rang hinter Ruanda.

Nur hier

... stehen Spanier und Franzosen gleichzeitig an der Staatsspitze. Im 13. Jahrhundert kämpften sie noch um das Land. Als 1278 die Vernunft siegte, vereinbarten sie, gemeinsam zu herrschen. Seitdem teilen sich der Bischof von Urgell und der französische Staatspräsident als Kofürsten das Amt des Staatsoberhauptes. Noch bis 1993 waren die Andorraner tributpflichtig: In ungeraden Jahren bezahlte man Monsieur le Président 960 Francs, in geraden Jahren erhielt der spanische Bischof 460 Peseten, zwölf Hühner, zwölf Schinken und zwölf Käselaike.

Es war einmal

König Boris I., der Hochstaplermonarch! Im Juli 1934 schaffte es der zugereiste Russe Boris Michailowitsch Skossyrew, die andorranischen Räte davon zu überzeugen, ihn zum König zu ernennen. Er versprach den armen Bauern, ihr Land in ein Steuerparadies wie Monaco zu verwandeln, prompt wählten ihn 23 der 24 Volksvertreter. Doch der Bischof von Urgell erfuhr davon und schickte vier spanische Polizisten, die ihn verhafteten. Keiner der Räte schritt ein. König Boris verstarb 1989 in Rheinland-Pfalz.

Andorra fühlen

Armes kleines Andorra! Bei den »Spielen der kleinen Staaten«, die seit 1985 alle zwei Jahre (mit Liechtenstein und Luxemburg, Malta und Monaco) ausgetragen werden, damit auch sie mal etwas gewinnen, schneidet Andorra regelmäßig am schlechtesten ab. Zypern hat zehnmal so viele Goldmedaillen.

Warum die Außerirdischen gleich wieder wegfliegen würden

»Den größten Duty-free-Shop« Europas nennen sich die Andorraner. An den Wochenenden wird die Stadt von Einkaufstouristen aus den Nachbarländern verstopft. Wie es sich für ein kleines europäisches Fürstentum gehört, gibt es auch praktisch keine Steuern und – einmalig in der Welt! – daher auch kein Finanzamt (was wiederum Steuern spart). Die Freiheit nutzen Wohlhabende aus ganz Europa, um ihr Vermögen vor dem Allgemeinwohl zu retten. Nur ein Drittel der Einwohner sind daher richtige Andorraner.

Übrigens

Andorra und Karl der Große – ein Traumteam. Anfang des 9. Jahrhunderts kämpften sie zusammen gegen die Sarazenen (Araber) und gewannen. Karl dankte es Andorra mit dem eigenen Land, Andorra dankte es Karl 1100 Jahre später mit der Nationalhymne zu seinen Ehren: »El Gran Carlemany, mein Vater, befreite mich von den Sarazenen ...«



Angola



»Ich weiß nicht viel über Angola, aber eins weiß ich: Die kriegen jetzt 'ne Menge Ärger.«

Charles Barkley, Ex-Basketballer, bei Olympia 1992 in Barcelona vor dem Spiel gegen Angola. Angola wird mehr als nur ernst genommen: Im Basketball ist Angola eine Macht, Nummer 13 in der Welt und dominant auf seinem Kontinent. Zehn der zwölf letzten Afrikameisterschaften gewann Angola.

Name

Im 16. Jahrhundert residierte im Königreich Ndongo ein Herrscher namens N'gola (Angola).

Rekord

Luanda ist die teuerste Stadt der Welt – zumindest für die mit dem Öl angeschwemmten Ausländer: Die Förderung von über zwei Millionen Barrel täglich machen die Stadt reich. Die Miete für ein Apartment liegt bei 12 500 Euro im

Monat, das Fast-Food-Menü kostet 15 Euro und der Milchkarton 3,50 Euro. Da aber genug Öl da ist, kostet der Liter Bleifrei nur 50 Cent. Zumindest den könnte sich der normale Angolaner kaufen – der von 1,50 Euro pro Tag lebt.

Das können die Angolaner besser

Schön sein und sich hohe Ziele setzen: Leila Lopes, 25, Wirtschaftsstudentin aus Benguela, ist die Schönste nicht nur hier, sondern auch jenseits der sieben Meere. 2011 wurde sie zur »Miss Universe« gewählt: »Ich glaube, das Universum braucht meine Stimme und meine Hilfe. Und jetzt, als Miss Universe, hoffe ich, viel mehr bewegen zu können«, sagte sie in ihrer Dankesrede.

Danke für ...

30 Kilometer vor Luanda steht eine Stadt, in der keiner wohnt. 500 000 Angolaner hätten hier Platz, aber die Apartments in den Hochhäusern kosten ab 120 000 Dollar aufwärts. »Nova Cidade de Kilamba« hat auch ein Dutzend Schulen, doch die Schüler kommen täglich von weit her. Die Geisterstadt wartet darauf, dass der Ölboom die normale Bevölkerung erreicht. Wer traut sich an solche Investments? China!

Nur hier

Wirtschaftswachstum von über zehn Prozent pro Jahr, das ist ungeschlagen in Afrika.

Es war einmal

Der »Capoeira« hieß ursprünglich »Capoeira Angola« – die Kampfkunst, die Schüler in Berlin-Prenzlauer Berg und